

St. 27.  
cht  
non,  
(74) 3-3  
!!!  
summt  
2) 5  
ten bei  
14.

gekennzeichnet, mit Ausnahme der  
Feste nach Sonn- und Feiertagen.  
Pränumerationspreis:  
in loco:  
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.  
Halbjährig . . . 10 " — 5.  
Vierteljährig . . . 5 " — 5.  
Monatlich . . . 1 " 70 "  
Mit Zustellung in's  
Haus monatlich 2 " — "  
Einzeln: Nummern 10 5.  
Mit Postversendung:  
im Inland:  
Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5.  
Halbjährig . . . 7 " — "  
Vierteljährig . . . 3 " — "  
im Ausland:  
Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5.  
Halbjährig . . . 9 " — "  
Vierteljährig . . . 4 " — "  
Für die Redaction verantwortlich:  
Friedrich Roth.  
Manuskripte werden nicht zurück-  
gegeben; unfrankierte Briefe nicht an-  
genommen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Insertate**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Wintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expedi-  
tionen: in Budapest: Bernhard  
Eckstein, A. V. Goldberger,  
Hassenstein & Vogler, Julius  
Leopold; in Wien: A. Oppel,  
J. Danneberg, H. Schalek, M.  
Dukes Nachf. (M. Angenfeld  
& E. Lesner), Hassenstein &  
Vogler, R. Mosse; in Berlin,  
Hamburg, Paris: Hassenstein  
& Vogler; in Frankfurt a. M.:  
Hassenstein & Vogler, G. L.  
Daube & Co.  
**Infertionspreis:**  
Der Raum einer einpaltigen  
Garnitur kostet beim ein-  
maligen Einrücken 14 Heller,  
das zweite Mal je 12 Heller,  
das dritte Mal je 10 Heller.

Official-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlantz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Steln, Buchhandlung; in Kronstadt bei Melarich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Gießberggasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 28. Sermannstadt, Freitag den 5. Februar 1904. 120. Jahrgang.

## Rußland und Japan.

Die Wendung, die in den Verhandlungen zwischen Rußland und Japan eingetreten ist, hat zwar eine optimistische Stimmung hervorgerufen, bedeutet aber keineswegs die Aufhebung der Kriegsgefahr überhaupt. Durch kleine Zugeständnisse und zeitweise Abmachungen ist die Kriegsgefahr nicht weniger als beseitigt, denn sie entspringt aus den inneren Gründen der Politik und Wirtschaft beider Staaten und ist nur noch die Zuspitzung von Gegensätzen, die sich seit Jahren bereits zwischen beiden Staaten entwickelt und steigern. Der friedliche Weg, den man in Petersburg eingelenkt und in Tokio begrüßt hat, bedeutet nur noch, daß im gegenwärtigen Augenblick die objective Möglichkeit für die Kriegsführung auf Seiten Rußlands sowohl, als auch Japans fehlt.

Seit dem 16. Jahrhundert, seitdem die innere Organisation des russischen Reiches festere Formen angenommen hat, ist die Politik des russischen Reiches eine Eroberungspolitik. Das dynastische Interesse des Zarismus traf hier mit dem natürlichen Expansionstrieb höherer Kulturvölker auf Kosten niederer zusammen. Die Geschichte des Zarismus ist die Geschichte der Eroberungen der russischen Waffen. Im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert war die russische Expansionspolitik vornehmlich darauf gerichtet, die Türkei zu besiegen und sich am Bosporus festzusetzen, um sich dadurch den Zugang in's freie Meer zu verschaffen. In fünf Kriegen gegen die Türkei riß Rußland mehrere Gebiete der Türkei an sich. Im Krimkrieg wurde allerdings das Vordringen Rußlands nach dem Bosporus durch die Coalition der Mächte niedergehalten. Mit um so größerer Energie wandte sich seitdem Rußland seiner Eroberungspolitik auf asiatischem Gebiet zu.

Nach dem Krimkrieg kam noch eine ganze Anzahl Factoren hinzu, welche eine weit angelegte Eroberungspolitik Rußlands auf dem asiatischen Gebiet erforderlich machte. Die westeuropäischen Mächte, namentlich England, entsfalteten mit großer Energie eine Eroberungspolitik und faßten nach dem Krieg mit China im Jahre 1857 in Ostasien Fuß. In Rußland selbst hielt die Industrie ihren Einzug, und neue wirtschaftliche Kräfte wurden geweckt und entwickelt. Die Idee der Weltmachtspolitik, deren Wesen darin besteht, daß durch die Beherrschung der Meere und eines großen Colonialbesitzes eine Art Weltreich entstehe, begann Rußland sowohl, als England vorzunehmen. Rußland riß das Amurgebiet an sich und hatte schon in den Sechziger Jahren manche feste Position an der ostasiatischen Küste. Gleichzeitig begann es eine systematische Eroberungspolitik in Centralasien und eroberte in den Sechziger und Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Turkestan, Buchara, Chiwa, Fergahan, so daß nur noch Afghanistan zwischen seinen Besitzungen und Indien lag. In den Achtziger Jahren vollendete es das äußere Eroberungswert in Centralasien durch den Bau der transkaspiischen Eisenbahn, wobei es einerseits wirtschaftliche und handelspolitische Zwecke im Auge hatte, andererseits dadurch die Brücke zu weiterer Besitzergreifung in jenen Gebieten geschlagen hat. Nachdem nun die transkaspiische Eisenbahn hergestellt worden war, ging die russische Regierung in den Neunziger Jahren zum Bau der sibirischen über, um damit die Grundlage für eine weitere Eroberungs- und Colonialpolitik in Ostasien zu schaffen. Zu gleicher Zeit ist auch der Plan aufgefunden, eine russische Eisenbahnlinie quer durch Persien bis Bender-Abbas am Persischen Golf zu bauen und sich auf diese Weise des indischen Ozeans zu bemächtigen. Zu diesem Zweck leitete die russische Regierung in Persien eine sehr geschickte und erfolgreiche Politik ein. Die dynastischen Interessen des Zarismus, die industrielle Entwicklung des Landes, die Interessen des verkommenen Adels und der Bureaucratie, die sich in den Reihen der herrschenden Classe zu erhalten suchte, ließen in der Colonial- und Eroberungspolitik zusammen.

Dieser systematischen Eroberungspolitik Rußlands in Ostasien gab nun der japanische Krieg gegen China einen gewaltigen Anstoß. Die

wirtschaftliche Entwicklung Japans führte es mit sich, daß es sich auf dem asiatischen Continente auszudehnen suchte. Seit Jahrzehnten war es darum bemüht, Korea in den Kreis seiner Einflusssphäre zu ziehen, und im Jahre 1876 wurde auch Korea dem japanischen Handel, sowie einer weitgehenden Colonialpolitik freigegeben. Die weitere Entwicklung Japans führte zum Krieg gegen China im Jahre 1894, um den Weg für die unumgänglich gewordene Handels- und Colonialpolitik Japans auf dem asiatischen Continente zu ebnen. Durch den Friedensvertrag von Schimonoseki am 17. April 1895 besiegelte Japan seinen Sieg und trat als ein neuer Machtfactor auf dem asiatischen Continente auf.

Für Rußland bedeutete dieses Auftreten Japans die Lahmung seiner ganzen Eroberungs-Politik in Ostasien. Zwischen Rußland und Japan begann sich ein Interessengegenatz auf der ganzen Linie zu entwickeln, der immer mehr sich steigerte und zuspitzte und auch die europäischen Mächte in seinen Kreis zog. Die ostasiatische Frage wurde aufgeregelt. Unter der Maske der Integrität Chinas verdrängte Rußland, unterstützt von Frankreich und Deutschland, Japan vom asiatischen Continente und begann, seine ostasiatische Politik mit tieferer Energie weiterzuführen. Der Bau der sibirischen Eisenbahn wurde beschleunigt und durch die Mandchurerei fortgesetzt. Als Deutschland im November 1897 Kiautschou pachtete, besetzte Rußland noch in demselben Jahre Port Arthur, der durch die mandchurische Eisenbahn mit dem russischen Reich verbunden wird. Im Jahre 1900 mußte Rußland die Unruhen in China aus und besetzte auch die Mandchurerei, seine Macht somit auf ganz Nord-China und seinen Einfluß auf Korea ausdehnend. Rußland hat sich somit eine mächtige Position an der ostasiatischen Küste geschaffen und braucht sich nur noch einiger Küstenplätze Koreas zu bemächtigen, um eine Operationsbasis für die künftige Beherrschung des ganzen asiatischen Continents zu begründen. Die russische Expansions-Politik hat noch niemals solche Erfolge erzielt, wie seit dem chinesisch-japanischen Kriege. Die Gründung eines ostasiatischen Bosporus, der offene Zugang zur See, die Beherrschung der Mandchurerei, die Einflusssphäre in Korea eröffnen die Perspektive auf eine weitere, ungeahnte Machtzunahme im gesammten Asien.

Diese Expansions-Politik Rußlands läßt Japan in Asien nicht aufkommen, ja sie bedroht die ganze künftige Entwicklung des Inselreiches. Für Japan ist es aber geradezu eine Lebensnotwendigkeit geworden, auf dem asiatischen Continente Fuß zu fassen. Die Entwicklung der Productivkräfte des Landes, der Wirtschaft und Industrie erfordert es. Es ist nicht mehr ausschließlich Agrarstaat, sondern es besitzt schon eine bedeutende Industrie, für welche ein Hinterland nöthig ist. Ende 1901 gab es in Japan über 7000 Fabriken, welche gegen eine halbe Million Arbeiter beschäftigten. Der auswärtige Handel betrug 1901 über eine Milliarde Mark, die sich beinahe gleichmäßig auf Einfuhr und Ausfuhr vertheilt. Japan besitzt jetzt eine Handelsflotte von 1000 Dampfern mit 600.000 Tonnengehalt, es hat Eisenbahnen in der Gesamtlänge von circa 4000 englischen Meilen, die immer weiter ausgebaut werden. Die Productiv- und Culturkräfte des jungen Inselvolkes suchen nach einem erweiterten Betätigungsbereich, während Rußland sie zurückhält und nicht aufkommen läßt.

Schon unmittelbar nach dem Kriege mit China ist sich Japan der großen Gefahr bewußt geworden, die ihm von Seiten Rußlands droht. Es hat mit aller Energie seine Armee und Flotte ausgebildet und seine Kriegsrüstungen gegen Rußland begonnen. Mittlerweile hat es auch mit England, dessen Interessen überall in Asien denjenigen Rußlands entgegenlaufen, ein Schutzbündniß abgeschlossen und seine Position wesentlich verhärtet. Dank seinem aggressiven Vorgehen ist es Japan vorläufig gelungen, auf diplomatischem Wege Rußland einige Zugeständnisse abzurufen. Damit ist aber die Kriegsgefahr nicht weniger als aufgehoben, denn sie entspringt, wie gesagt, aus den lebendigen Interessen und dem inneren Expansionstrieb beider Staaten. Die Kriegsgefahr ist vielmehr

eine permanente geworden und steigert sich in dem Maße, als die Position beider Rivalen in Ostasien erstarkt.

Die Folgen dieses Krieges werden aber unabsehbar sein, nicht so sehr für Japan und Asien vielmehr, wie für Rußland und das fernere Gesicht des gesammten Europas. Gewinnt Japan, so wird Nicolaus II. der letzte Zar des absolutistischen Rußlands sein, ebenso wie Nicolaus I. der letzte Zar des leibigenen Rußlands nach dem Krimkrieg geworden ist. Die Niederlage Rußlands im Krieg ist gleichbedeutend mit der Proclamation der Constitution in Rußland. Wird aber Rußland den Sieg über Japan davontreiben, so verwandelt sich China in eine Provinz Rußlands, und die Machtverhältnisse sämmtlicher Staaten, namentlich aber Englands, verschieben sich derartig, daß die Stabilität der neu-geschaffenen Lage erst durch einen weiteren Krieg der interessirten Mächte erreicht werden können. Hier aber eröffnen sich für das Schicksal Europas die weitesten Möglichkeiten, Entwicklungs-Tendenzen und Ueber-raschungen.

B. Z.

## Die Gehaltszuschläge der staatlichen Angestellten.

(Schluß.)

Von den Unterbeamten und Dienern werden diejenigen, welche keine Natural-Wohnung besitzen, ebenfalls mit der Wirksamkeit vom 1. Januar 1903, einer jährlichen, die Natur des Quartier-Geldes besitzenden Quartiergeldzulage von 60 Kronen theilhaft gemacht.

Die in Budapest angestellten und zur Dienstleistung eingestellten verheirateten oder eine Familie besitzenden Unterbeamten und Diener können der obigen Quartiergeldzulage erst vom 1. Februar 1904 angefangen theilhaft gemacht werden.

Jene zur hauptstädtischen staatlichen Polizei gehörigen und kein Naturalquartier besitzenden berittenen Polizisten, sowie jene Wächter zu Fuß II. Classe, welche bisher ein Quartiergeld überhaupt noch nicht bezogen haben, werden außer dem in dieser Verordnung festgestellten Personal-Zuschlage, vom 1. Februar 1904 angefangen, einer die Natur des Quartier-Geldes besitzenden Quartiergeld-Zulage, mit 240 Kr. jährlich festgesetzt wird, theilhaft gemacht.

Die gegenwärtige Verordnung berührt nicht jene Amts- und Funktions-Zulagen (Arbeitsgebühren, Arbeitspauschalien), welche a) auf geheimer Anordnung, oder auf einer im Grunde geheimer Vollmacht beruhenden Verordnung basiren; b) auf einer im Staatsbudget enthaltenen Detailirung von Personal-Gebühren, c) auf einem Gebühren-Regulativ basiren.

Ferner berührt die gegenwärtige Verordnung nicht jene Emolumente an Feld, Holz und Productenablieferung, welche auf den bisherigen Gebühren-Regulativen basiren.

Die bei den Gerichten erster Instanz angestellten Richter, die Staatsanwälte, ferner die Mitglieder des zur Zeit in Gehaltsklassen gehörigen staatlichen Lehrpersonals, die Bibliotheks-Beamten der Universitäten und des Polytechnicums, die Beamten, die Lehrer und Lehrerinnen der staatlichen Elementar- und Volksschulen, sowie die staatlichen Kinderbewahrerinnen werden im Genusse der beim Inkrafttreten des G.-A. I.: 1904 gebührenden Alterszulage (Quinquennial-, beziehungsweise Decennalzulage) belassen und auch ihr Anspruch auf die weitere Alterszulage (Quinquennial-, beziehungsweise Decennalzulage) wird bis auf Verfügung seitens der Legislative unberührt aufrechterhalten.

Die im Ministerium a latere angestellten Beamten, Unterbeamten und Diener werden im Genusse ihrer, mit einem gewissen Percentage ihrer bisherigen Gehälter festgestellten Theuerungszulage bis auf weitere Verfügung seitens der Legislative belassen, doch kann sich diese Theuerungszulage weder auf Grund des in dieser Verordnung festgestellten Personal-Zuschlages, noch auch, im Falle der Vorrückung zu

## Feuilleton.

### Truggold.

Roman von Anna Seppert-Klinger.  
(39. Fortsetzung.)

„Wohlbald sollte ein Miston zwischen uns sein?“ fragte Käthe heiter. „Freilich habe ich ja sehr gewünscht und gehofft, daß Du, liebste Anni, meine Schwägerin werden möchtest, und war gestern sehr enttäuscht, als ich von Deiner Verlobung mit Heinrich's Freund hörte, doch ich habe mich bereits in das Unabänderliche gefunden, und nun, bitte, lasse uns nach wie vor treue Freundschaft halten. Es ist mir ebenso ernst mit diesem Wunsch, wie mit dem, daß Glück und Freude in Eurer Ehe herrlichen mögen allezeit.“

Anni hielt Käthe schon, lachend und weinend zugleich, umschlungen. „Natürlich ist es am besten, wenn Alles beim Alten bleibt,“ rief sie dann, ihre Thränen trocknend, muthwillig.

Oscar schaute sich außerordentlich geschmeichelt, er küßte Käthe die Hand und that sich dann, wie es seine Art war, ungenirt mit seiner Verlobung groß.

„Der Stärkere siegt,“ meinte er gelassen, „das ist so der Lauf der Welt. Ich bin es gewöhnt, der Stärkere zu sein und auch zu siegen. Bei aller Freundschaft für Heinrich zog ich es vor, selbst die Braut heimzuführen, solch' eine bezaubernde Nixe begegnet Einem nur einmal im Leben — ich war entschlossen, mir die Zauberin um keinen Preis ent-schlüpfen zu lassen.“

Um Käthe's Lippen zuckte es verstoßen. In diesem Moment erkannte sie, daß die Menschen uns anders erscheinen, sobald wir es nur wagen, uns über sie zu erheben und ein wenig unaufrichtig zu sein.

„Heinrich wird sich in sein Schicksal finden müssen,“ sagte sie scheinbar resignirt, „er ist ja auch gut und selbstlos und wird es keinem einseitigen Schulkameraden nicht nachtragen, wenn er ihm sein Glück raubte.“

„Das sollte mich außerordentlich freuen,“ rief Marius, „denn ich würde Heinrich's Freundschaft ungern entbehren.“

Anni zog die wiedergewonnene Freundin in eine Ecke, wo sie ungestört plaudern konnten, und Käthe mußte erkennen, welch' ein Kind die „Nixe“ im Grunde noch war.

„Weißt Du, Liebe,“ sprudelte Anni in ihrer lebhaften Weise hervor, „viel hat Heinrich an mir nicht verloren, das kannst Du glauben, denn ein Glück hätte das mit uns beiden doch nicht gegeben. Heinrich ist viel zu ernst und gebiegen für mich, er quälte mich schon jetzt, indem er alle möglichen Bücher aufpakte, in denen ich sudiren sollte — langweiliges Zeug, von dem man wohl den Titel kennt, um mitzureden zu können.“

„Aber Anni! So weit ich mich erinnere, waren es „Reuter's Werke“ mit ihrem unvergleichlichen Humor, von Wolff „Der wilde Jäger“, Storm's Novellen und andere hervorragende Dichtungen, mit denen Heinrich Dir eine Freude zu bereiten glaubte.“

Anni verzog schmolend den Mund, um dann sogleich mit strahlenden Augen fortzufahren: „Ich bin ganz selig, Marius schenkt mir außer der Braut-Toilette vier kostbare Seidenroben, auch darf ich mir morgen einen Brillantschmuck beim Juwelier bestellen, der nach meiner eigenen Angabe ausgeführt werden wird — Diadem, Collier, Brosche und Armspangen — Mama soll es vorher gar nicht wissen, sie würde am Ende philisterrhafte Ansichten geltend machen, denn zu Hause sind sie für Sparamkeit und Einfachheit. Ich aber und mein Oscar, wir wollen das Leben in vollen Zügen genießen! . . . Das heißt — so sehr lieb habe ich ihn ja eigentlich nicht, meine Liebe — die schöne Stimme hatte sich unwillkürlich zum weichen Flüsteren herabgelassen, doch schon bligte wieder die Oberflächlichkeit und Begehrlichkeit aus den jungen Augen. „Aber das sind ja Alles Phrasen, nicht wahr, Käthchen? Die Liebe —“ wieder solch' ein träumerischer, selbstvergessener Ausdruck, daß Käthe's volle Theilnahme erwaachte.

„Das thörichte Kind,“ dachte sie bestürzt, „vielleicht liebt sie Heinrich doch — wie schwer wird sie dann einst ihren Irrthum büßen müssen.“

„Eine Liebe, wie sie in den Romanen steht, existirt doch wohl nicht, ich wenigstens glaube nicht daran — und wenn doch — ich will und mag sie nicht gelten lassen! . . . Ich werde schon vortrefflich mit meinem guten Marius fertig werden, ihn beherrschen und ihn tyrannisiren, daß es eine Lust sein soll.“

Käthe erschraf. „Anni, Kind, ich bitte Dich! Das ist doch nicht der rechte Weg zum Glück. Wie bald werden die schönen Kleider und all' der Tand Dir überdrüssig sein. Wie kommst Du mit Deinen siebzehn Jahren nur zu dem Glauben, daß wahre, echte Liebe nicht existirt? Versuche es nur, Deinen Verlobten recht aus Herzensgrund lieb zu haben, dann werden Dich all' die luxuriösen Neußerlichkeiten sehr kalt lassen. Oder, wenn Du nicht mit voller Seele an Marius hängst, so gib das Verlöbniß auf — ein Wort kann man zurücknehmen — noch ist es nicht zu spät.“

Anni lachte hell auf. „Aber Käthe, Du Moralpredigerin, wohin verirrt sich Deine Phantasie! Als ob ich mich ganz unbedachtlosamerweise hätte gefangen nehmen lassen! Diese Verlobung war das Resultat sorgfältigster Vorbereitungen. Ich verstand es, Oscar's Aufmerksamkeit zu fesseln, ich sah, wie er mir sein Interesse mehr und mehr zuwandte, und erwartete ungeduldig das erlösende Wort. Ich bin mit Allem, was an meinem Herzen herumzerte, fertig. Man soll mich feiern, mich beneiden, das ist es, was ich vom Leben erwarte. Mein Mann wird ein großes Haus führen, wir werden vielleicht gar Pferde und Wagen besitzen. Gibt es ein größeres Glück? Für mich jedenfalls nicht!“

Käthe schüttelte bekümmert den Kopf. „Einmal wird die echte Liebe an Dein Herz pochen, Anni, Welch' ein Unglück für Dich, wenn es dann zu spät wäre.“

Anni sah still vor sich nieder. Käthe beobachtete sie fast angstvoll. Was sie soeben zu hören bekommen hatte, gab ihr doch sehr zu denken. Anni war leidenschaftlicher und dabei zersahener, nervöser, als Käthe es je vermuthet hatte. Das Kind war nicht oberflächlich, sondern nur irreführt, vielleicht durch eine zu nachsichtige Erziehung oder schlechte Roman-Lectüre. Freilich, wenn die eigene Mutter zu harmlos war,





Meine Advocatur-Kanzlei, welche seit 1876 besteht, wünsche ich zu übergeben.

Karl Sam. Borger, Landes- und Wechselgerichts-Advocat, Nagyszeben, Hundsrücken 19.

Friedrich Brath, Violin-Lehrer, Harteneckgasse 10.

ertheilt in und außer dem Hause Violin-Unterricht zu sehr mäßigen Preisen. Auch Collectiv-Stunden werden über Wunsch ertheilt.

Eine nach dem neuesten System eingerichtete, in vollem Betrieb befindliche Damen-Schneiderei,

welche sich eines großen Prima-Kundenkreises erfreut, ist mit sämtlichen Waaren nebst Zugehör zu billigem Preis unter Einräumung leichter Theilzahlungen zu verkaufen.

Wohnung, bestehend aus 3 Cassen-Zimmern (Sonnseite mit schönem Ausblick), dazu die Nebenräume: Küche mit Wasser Zu- und Ableitung, Badezimmer, verglaste Veranda u. zu vermieten und mit 1. April oder auch früher zu beziehen.

Mad. M. Weiss, k. u. k. Hoflieferantin, I. Bezirk, Neuer Markt Nr. 8, Mezzanin.

W I E N, I. Bezirk, Neuer Markt Nr. 8, Mezzanin.

Advertisement for Corset Droit-devant, featuring an illustration of a corset and text describing it as the latest Parisian model.

Zur gefälligen Beachtung!

Anlässlich der bevorstehenden Bier-Saison erlauben wir uns, das p. t. Publicum und die Herren Schanklicenz-Besitzer auf unsere bei der vorjährigen Gewerbe-Ausstellung in Hermannstadt mit der goldenen Medaille prämiirten Biere, und zwar:

„Transsylvania-Bräu“ hell und dunkel (Legteres à la Münchener)

„Salvator-Bookbier“ hochgrädig

ergeben sich aufmerksam zu machen und zu deren Bezug höflich einzuladen. Der Versand unserer Biere erfolgt in Gebinden zu 25, 50 und 100 Liter und in Flaschen à 1/10 und 1/12 Liter, wobei wir bemerken, daß Flaschenbier auf's Land nur in pasteurisirtem Zustand zum Versand gelangt, wodurch die Haltbarkeit der Biere wesentlich erhöht und es auch kleineren Wirthen und privaten Abnehmern ermöglicht wird, zu jeder Jahreszeit stets frisches Bier auf Lager zu halten.

Erste siebenbürgische Dampf-Bierbrauerei der Johann Habermann's Erben.

Buchdruckerei „Tipografia“

Josef Marschall, Hermannstadt (Nagyszeben), Quergasse Nr. 15.

Beehre mich, einem geehrten p. t. Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich alle in das Buchdruckerei-Fach schlagenden Arbeiten, als Werke, Zeitschriften, Placate, Circulare, alle Arten von Druckforten und sonstige Accidenz-Arbeiten in allen drei Landessprachen nach fachmännischer Ausstattung zu soliden und realen Preisen übernehme und ausführe.

Durch 30-jährige Praxis, günstigen Ankauf der Buchdruckerei „Tipografia Actiengesellschaft“ bin ich in der Lage, mit jeder größeren Buchdruckerei die Concurrenz aufzunehmen und bitte ich höflich, bei Bedarf meine Buchdruckerei in Anspruch nehmen zu wollen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, die geehrte Geschäftswelt auf das in meinem Verlag erscheinende und in Siebenbürgen, Ungarn und Rumänien als das weitverbreitetste romanische Volksblatt höflichst aufmerksam zu machen, da sich dasselbe für Inserirungen oder zu Reclame-Zwecken am erfolgreichsten bewährt.

Heberickungen in jede beliebige Landessprache gratis. Mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, zeichnet

Josef Marschall.

Schweissfüsse werden vollständig geheilt

bei dem Gebrauche des Universal-Schweisspulvers

aus der Bären-Apotheke des Guido Fabritius

in Hermannstadt.

Gebrauchen Sie nur obiges Erzeugniß!

Den beliebtesten Ellischauer Schmetten-Käse liefert die Wirthschafts-Direction Ellischau, Post Silberberg Böhmen, unter gefächlich geschützter Marke.

Grammeln, Zungen! kauft jedes Quantum: Fleischwaaren-Handlung des M. Kammerer, Wien, XVI., Hasnerstrasse Nr. 137.



Die Kaiser-Schiffe

Table listing Kaiser Wilhelm II. (215 Meter lang), Kronprinz Wilhelm (202), Kaiser Wilhelm der Grosse (198), and Kaiserin Maria Theresia (166).

Die Kaiser-Schiffe fahren nur von Bremen und wer mit den Kaiser-Schiffen reisen will, muss sich jedenfalls Plätze belogen und vorher von zu Hause 20 Kronen Handgeld einsenden an

F. Missler, Bremen, Bahnhofstrasse 30. Passagier-Beförderung von Bremen nach Amerika, Australien, Afrika. Billigste Preise \* Gute Verpflegung. Nähere Auskunft unentgeltlich F. Missler, Bremen. Bank und Geldwechsel.

Advertisement for 'Sorgenfreies' (worry-free) with text: 'Familienstück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kappa in Berlin SW 292, Lindenstrasse 80.'

Advertisement for Kaiserbad Budapest, featuring a portrait of a woman and text: 'Winter und Sommerkurort BUDAPEST. Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.'

Advertisement for Királyfi & Comp. featuring a portrait of a man and text: 'GEGEN GICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGREICHSTEN KRIEGER'S REPARATOR. 1 Flasche 2 Kronen, kleine Flasche 1 Krone. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér. BESONDERES GLÜCK: ZUVORKOMMENHEIT! GLÜCKS-KALENDER GRATIS UND FRANKO! KIRÁLYFI & COMP. BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60. 110,000 Lose, 55,000 Treffer. - Gesamtbetrag der Gewinne 14,459,000 K.'

Advertisement for Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer, Budapest, V., Géza-utca 2. Text: 'gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Baarzahlung: 50 Jahre 5.50% des Capita, 40 : 5.50% : : 30 : 5.50% : : 20 : 5.50% : : als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind. Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.'

Advertisement for Hotel Paris Sziloda, Budapest, VI., Váci-körút No. 25. Text: '100 Zimmer von K 2-20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. - Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiften. Lieblings-Rendez-vous der Fremden sind FRANZ KLIVÉNYI'S Speisesäle ersten Ranges Budapest, VI., Andrassy-út 39. Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und allerley Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.'

Advertisement for Remington Schreibmaschine, featuring an illustration of a typewriter and text: 'REMINGTON SCHREIBMASCHINE NEUESTES MODELL erschienen! PROSPEKT SENDET GLOGONSKY BUDAPEST ANDRÁSSY-ÚT 12. HORS CONCOURS! UNÜBERTREFFLICH'

Advertisement for Tanningene hair dye, featuring an illustration of a woman and text: 'Sie sehen alt aus! Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's Tanningene. BLUTBEHANDLUNG Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Hautleiden, Schlaganfall, Irren etc. Begründer und einziger Vertreter: D. J. KOVÁCS hauptstädtischer Arzt. BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRÚT No. 18, I. St.'

Advertisement for Gurkenmilch (Cucumber Milk) by C. Balassa, featuring an illustration of a woman and text: 'Das einzig allseitigste echt englische Schönheitsmittel ist Balassa's echt englische weiche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Milse etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentzweifelnd. Eine Flasche 2.- K, dazu Gurkenmilch 1 K, Poudre 2.- K. Postversand täglich. C. BALASSA Apotheker in Budapest - Erzebetfalva. Ausser Concurrenz stehende billige Preise! Warenhaus ersten Ranges für englische und französische Damen-Kleider-Stoffe Specialitäten LEON & OLAI Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. Muster nach allen Richtungen des Landes werden gratis und franco versendet.'

Advertisement for Osers & Bauer Motorenfabrik, featuring an illustration of a steam engine and text: 'OSERS & BAUER MOTORENFABRIK BUDAPEST V., Lipót-körút 7. WIEN Dresdnerstrasse 79-85. Benzin- und Petrolin-Motore Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten. Tausende Anlagen im Betriebe. - Erstclassiges Fabrikat. - Günstige Zahlungsbedingungen.'

Advertisement for Plätscher Vilmos Herren- u. Kinder-Kleider, featuring an illustration of a man and text: 'Plätscher Vilmos HERREN- u. KINDER-Kleider. Anrecht billigstes, solidestes. Budapest, VI., Köprönyi Városház. (Károly-körút).

Aus dem Amtsblatte, Citationen. Am 20. Februar (auch unter dem Schätzungswerte) Vorgeschieden des Peter Spivöcker in Alfarnator. (Közdivalórbéker Gerichtshof.) Am 22. Februar (auch unter dem Schätzungswerte) Vorgeschieden des Moriz Dabav in Bistritz. (Dortiger Gerichtshof.) Am 26. Februar (auch unter dem Schätzungswerte) Vorgeschieden des Julius Corocan in Gomafaja. (Kraienburger Gerichtshof.) Am 14. März (auch unter dem Schätzungswerte) Vorgeschieden der Julianna Bentz geb. Nagy in Maros-Balazs. (Dortiger Gerichtshof.) Am 2. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Vorgeschieden des Maté Csufa in Paró. (Debaer Gerichtshof.)

Advertisement for Höchstes Gelddarlehen, featuring a table of interest rates and text: 'ertheilt zu mäßigen Zinsen auf jede Gattung von Vosen, und zwar: Auf Jozsef-Lose . . . Kronen 8.- Basilla-Lose . . . 17.- Ung. rotbe + Vose . . . 23.- Oeffn. rotbe + Vose . . . 50.- Ital. rotbe + Vose . . . 32.- 3% Hypotheken-Lose . . . 200.- u. s. w. Anderwärtig verpfändete Lose werden ausgelöst und ein größeres Darlehen bewilligt. Das Darlehen kann in beliebigen Theilzahlungen getilgt werden. Die Lose werden nach jeder Ziehung gewissenhaft kontrollirt. (15) 5-10 FISCHER & RIESZ, Bankhaus, Budapest, VII., Erzebet-körút 9. (New-York-Palais.)

Advertisement for Ein wahrer Schatz, featuring an illustration of a man and text: 'für die unglücklichen Opfer der Selbstbefredung (Opantie) und geheimen Anshweisungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lafters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom jäheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. (44) 97-98